

Vorrede.

Vnd ist zwar diese oftangeregte Chymia, Spagiria, oder Scheidekunst nichts neues / wie etzliche Vnnerstendige es dafür halten / daß sie etwann newlicher weile allererst spitzfündiglich erdacht were / Sondern sie ist Vhralt / vnnnd bey den Vhralten in eigentlichem gebrauch auch gar hoch Existimirt worden / wie dann auch hernach viel gewaltige Philosophi vnd fürtreffliche berühmte Medici, Araber / Griechen vnnnd Latiner / bey Mannes gedenccken aber / der von **G D T** hochbegabte vnnnd thewre Mann / Herr Philippus Theophrastus Bombast von Hohenheim / Paracelsus genant / auch etzliche andere der Philosophy vnd beyder Artzney berühmte Doctorn / viel von dieser Kunst geschrieben / dieselbige restaurirt, erleutert / erkläret / gebessert / vnd weiter fortgepflantzet haben / das sie / **G D T** lob / bey vielen gar hohen Personen / vnd andern tapffern verstendigen Leuten / noch heutiges Tages in guter Achtung vnd Gebrauch ist / auch durch **G D T**es gnedigen beystand ferner zunemen / vnd bisz auff ihre Vollkommenheit wachsen wird. Ober bisz wird sie auch von etzlichen heiligen Altvatern / vornemlich aber dem Augustino, hernach auch von fürtrefflichen Theologen / so fast zu vnsern zeiten gelebt (die auch verstanden / das sie in der heiligen Schrift ihre fundamenta vnnnd Gründe habe) gar höchlich commendirt, gelobet vnnnd gepreyset / wie solches in ihren Schrifften zu ersehen / das die rechte Kunst Alchimey sey / die warhafftige Philosophia der Weysen / die nicht allein viel vnd grossen Nutz hat / vnd mit sich bringt / vmb die Metallen zu schmelzen / zu scheiden / vnd sonst zu nutz zu machen / Item / dieselbigen / so wol die Animalien / vnd ihre partes, auch Kreuter / Wurtzeln / etc. jedes nach seiner art zu sublimiren, destillirn, zur Artzney zu bringen / sondern daß sie auch allegorien, vnnnd heimliche Deutungen in sich halte / die vberausz schön sind / Nemblich der Auferstehung am Jüngsten Tage / vnd verklärung vnser Leibe / welche / wann sie durch den zeitlichen Todt

vnd